



Tag der offenen Tür am 13. März 2010

Oberstufenzentrum Buechenwald, Gossau



GOSSau.ch ein Platz zum Lernen

Bildungsplatz Gossau gestärkt

Mit dem neuen Oberstufenzentrum (OZ) Buechenwald wird eine Stärke von Gossau noch stärker. Gossau darf getrost als Bildungsplatz bezeichnet werden. Wie nur wenige Städte in der Ostschweiz verfügt sie über ein gutes, breites und regional vernetztes Schulangebot.

Die Kindergärten und Primarschulhäuser sind für alle Schülerinnen und Schüler leicht erreichbar. Die Jugendlichen der Oberstufe werden in zwei gleichwertigen Oberstufenzentren beschult. Von der gesunden Mischung der Sekundar- und Realschülerinnen und -schüler mit denen der Kleinklassen profitieren alle Jugendlichen.



Die Maitlisek ist eine Alternative für Sekundarschülerinnen und auch bei auswärtigen Mädchen beliebt. Gleiches gilt für das Gymnasium Friedberg. Mit dem Untergymnasium und der Ausbildung zur eidgenössisch anerkannten Maturität ist es eine Alternative zu den Kantonsschulen.

Auch die tertiäre Bildungsstufe ist mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) in Gossau vertreten. Die PHSG führt in Gossau die berufspraktische Ausbildung und Teile der Fachausbildung durch. Das heisst, die angehenden Lehrer können am OZ Buechenwald erste Erfahrungen im Unterrichten machen.

Der Bildungsplatz Gossau hat mit dem Oberstufenzentrum Buechenwald also wahrlich eine markante Stärkung erfahren. Ganz Gossau darf stolz sein und sich freuen.

Alex Brühwiler
Stadtpräsident

Das OZ in Zahlen

- Gebäudevolumen: 23 664 Kubikmeter
- Gebäudegrundfläche: 1933 Quadratmeter
- Bruttogeschossfläche: 5222 Quadratmeter
- Grundstückfläche: 5465 Quadratmeter

Wichtige Räume:

- 12 Klassenzimmer
- 7 Gruppenräume
- 1 Informatikraum
- 1 Schülerlabor mit Sammlung
- 4 Werkzimmer (Holz/Metall, Handarbeit, Mehrzweckraum)
- 2 Schulküchen
- 1 Aula für 150 Personen
- Lernzone mit 500 Quadratmetern Fläche

Minergiestandard

Photovoltaikanlage mit 375 Quadratmeter Panelfläche und 50 000 Kilowattstunden Leistung

- 3 Behindertenparkplätze
- 66 Parkplätze (OZ, PHSG, Besucher)
- 200 gedeckte Zweirad-Abstellplätze



Bilder: Knellwolf

Das OZ Buechenwald vereint Sekundar- und Realklassen unter einem gemeinsamen Dach.

Ein Areal, zwei Schulen

Die Architekten Froelich & Hsu aus Zürich haben 2004 den Architekturwettbewerb für das Oberstufenzentrum gewonnen. Seither ist in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Gossau das nun realisierte Projekt ausgearbeitet worden. Hier beschreiben die Architekten Idee und Umsetzung des anspruchsvollen Bauwerks.

Die Idee des Oberstufenzentrums gründet im wesentlichen im architektonischen Anspruch, die beiden auf dem Areal befindlichen Bildungsinstitutionen – trotz betrieblicher Unabhängigkeit – als Ganzes zu lesen. Gepaart mit einer neuartigen Interpretation des Programms im Innern verleiht dies dem Gebäude seine einzigartige Gestalt.

Eigenständigkeit und Gemeinsames

Auf dem Areal steht seit 1981 die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG). Das Oberstufenzentrum und die PHSG sind in sich abgeschlossene pädagogische Einheiten. Der damalige Entscheid, die Baumassee der PHSG im Norden zu konzentrieren und den südlichen Arealteil frei zu halten, hat sich als weitsichtig erwiesen. Fast 30 Jahre später konnte nun, auf dem ungebauten Teil, das Oberstufenzentrum realisiert werden.

Der Neubau übernimmt Geschosshöhen und Geometrie des bestehenden Gebäudes. Die doppelt geknickte Form defi-

niert zwei neue, ganz unterschiedliche Aussenräume: Talseitig einen grünen, sechseckigen Hofraum und bergseitig – situationsbedingt ein Geschoss höher – den befestigten, leicht gefassten Pausenplatz. Die neue Situation gewährt beiden Institutionen Eigenständigkeit. Gleichzeitig partizipieren sie zusammen an der grünen Mitte und bilden gemeinsam ein neues architektonisches Ensemble. Die landschaftsarchitektonische Gestaltung unterstützt den Ensemble-Charakter der Anlage. Trotz unterschiedlicher Nutzungsanforderungen und Eigentumsverhältnisse wird ein kontinuierliches Ganzes angestrebt.

Multifunktionale Zone im Zentrum

Das Oberstufenzentrum ist auf drei Niveaus organisiert. Im Sockelgeschoss befinden sich Werkräume, Schulküchen und Nebenräume. Im mittleren Geschoss liegen die Spezialzimmer, der Mehrzweckraum sowie der Lehrerbereich und im Obergeschoss sind die Klassenzimmer angeordnet. Die natürlich belichtete Erschliessungsfläche im Zentrum des Obergeschosses ist gleichzeitig eine vielseitige nutzbare Zone. Der Fluchtbalkon schafft die Voraussetzung dafür, dass sie ohne Einschränkungen genutzt und möbliert werden kann.

Eine derartige zentrale, multifunktionale Zone ist neu. Sie eignet sich für klas-



Der Schulalltag hat Einzug gehalten.

senübergreifende Projekte, Ausstellungen oder Veranstaltungen und ist, wie eine Allmend, eine gemeinsam zu bewirtschaftende Fläche. Heute liegt sie noch brach; ihr Besetzen und Nutzbarmachen hat mit der Inbetriebnahme des Schulhauses begonnen.

Minergie und Material

Das OZ Buechenwald ist das erste für den Minergiestandard zertifizierte Schulhaus in Gossau. Wo möglich, sind erneuerbare Energien eingesetzt worden: Auf dem Dach produziert eine Photovoltaik-Anlage

Solarstrom, und die Wärme wird mehrheitlich mit Erdsonden erzeugt. Der Spitzenwärmebedarf kann durch einen Wärmeverbund mit der PHSG abgedeckt werden. Dank optimierter Tageslichtnutzung und energieeffizienten Leuchten kann der Minergiestandard problemlos erfüllt werden. Zusätzlich zur optimierten Energiebilanz ist nachhaltige Gebäudetechnologie auch aus pädagogischer Sicht wertvoll. Die Nutzer werden mit einer zeitgemässen Gebäudesteuerung konfrontiert. Dies dürfte ihr Verhalten wesentlich prägen – in der Schule und wohl auch ausserhalb.

Generell sind robuste, unterhaltsarme und nach ökologischen Gesichtspunkten unbedenkliche Produkte verwendet worden. Wenige, universell einsetzbare Materialien prägen den Bau: Brüstungsbänder und Korridorwände in eingefärbtem Sichtbeton, durchgehende Polyurethan-Bodenbeläge sowie die naturfarbenen Kunstharzoberflächen der Schreinerarbeiten.

Es war für alle am Bau Beteiligten herausfordernd, unter Einhaltung des gegebenen Kostenrahmens, die komplexen Anforderungen und die hochgesteckten Ziele umzusetzen.

Nun liegt es an den Nutzern, sich das neue Haus durch Gebrauch anzueignen und dessen Tauglichkeit im Alltag zu prüfen.

Froelich & Hsu Architekten

Viel Arbeit für die Region

Den Grossteil der Bauaufträge für das OZ Buechenwald hat die Implenia Generalunternehmung an Unternehmen aus der Ostschweiz vergeben.

Über 80 Prozent der Werkvertragssumme konnte die Implenia Generalunternehmung an leistungsfähige Unternehmer aus der Region Ostschweiz vergeben. Dabei ging allein ein Anteil von 45 Prozent an Gossauer Unternehmen. Dies widerspricht dem landläufigen Vorurteil, dass bei der Zusammenarbeit mit Generalunternehmern mehrheitlich auswärtige und billige



Bild: Bühler

Schule findet auch ausserhalb der Klassenzimmer statt.

Unternehmen beauftragt würden. Der für das Oberstufenzentrum gewählte «Minergie Eco»-Standard stellte sehr hohe Anforderungen an die Qualität der Umsetzung. Die anspruchsvolle Gebäudegeometrie, der eingefärbte und scharfkantige Sichtbeton, die raffinierte Tageslichtführung mit zahlreichen Oblichtern und Bodengläsern, die Minergiehaustechnik sowie die topmoderne Infrastruktur forderten alle Beteiligten heraus.

Das Resultat ist ein sehenswertes Referenzprojekt für alle. (pd)

Vom Urnen-Ja zum ersten Schultag

24. September 2006 – Die Stimmbürgerschaft von Gossau spricht sich mit einem knappen Mehr für den Bau des neuen Oberstufenzentrums aus.



Juli 2008 – Baubeginn mit dem Aushub der Baugrube. Der Grundstein wird am 8.8.2008 gelegt.



Oktober 2008 – Die Bodenplatte sowie einige Mauern des Sockelgeschosses sind betoniert. Um die Baukapazität zu erhöhen, wird mit zwei Kranen gleichzeitig gearbeitet.



November 2008 – Noch bevor das Erdgeschoss erstellt ist, fällt der erste Schnee und sinken die Temperaturen. Aus Qualitätsgründen wurde die Sichtfassade bei Temperaturen unter 5 Grad nicht mehr betoniert.



April 2009 – Das Erdgeschoss ist mehrheitlich erstellt. Das Gebäude wird in seinem Volumen und in seiner Form erkenn- und erlebbar.



Mai 2009 – Innert weniger Wochen ist der Rohbau erstellt und das Dach dicht gemacht. Nun kann mit dem anspruchsvollen Innenausbau begonnen werden.



Oktober 2009 – Viele Handwerker arbeiten intensiv nebeneinander. Die Bauleitung ist extrem gefordert, Arbeiten und Termine zu koordinieren. Ende Dezember übergibt die Generalunternehmerin Implaner der Stadt Gossau das neue Oberstufenzentrum.

Bilder: Hochbauamt Gossau

1. Februar 2010 – Nach einer Woche Umzugsarbeiten ist das neue Schulhaus bereit für den ersten Schultag.

Zwei Oberstufenzentren, eine Oberstufe

Die Eröffnung des Oberstufenzentrums Buechenwald stellt den Abschluss der Reorganisation der Oberstufe in der Stadt Gossau dar. Diese hat der St. Galler Erziehungsrat schon vor Jahren mit dem Grundsatz «Realschule und Sekundarschule unter einem Dach» vorgegeben.

Bis im Jahr 2000 bestanden in Gossau eine eigenständige Sekundarschule und eine Primarschulgemeinde mit Realschule. Mit der Einheitsgemeinde ab 2001 wurden die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, die Oberstufe nach den Anforderungen des Kantons neu zu organisieren. Leider fehlten aber noch die räumlichen Voraussetzungen dafür. Mit dem neuen Schulhaus im Buechenwald sind diese nun zur vollen Zufriedenheit geschaffen worden. Die Stadt Gossau freut sich, den Schritt zu einer modernen Oberstufe nun vollziehen und damit gute und einheitliche Rahmenbedingungen für die verschiedenen Stufen schaffen zu können.

Ende Januar 2010 war die Schullandschaft in Gossau in Bewegung: Die Realschulen zogen aus den Schulhäusern Othmar, Notker und Haldenbühl in die neuen Oberstufenzentren. Zudem zogen Sekundarklassen von der Rosenau in den Buechenwald. Beide Oberstufenzentren umfassen nun die Real- und die Sekundarschule. Die Kleinklassen der Oberstufe werden aus räumlichen Gründen nur im OZ Rosenau geführt.



Die Schülertische sind höhenverstellbar und mobil.

Bilder: Knellwolf

Dieses Zusammenleben der unterschiedlichen jungen lernenden Menschen führt zu einer Bereicherung – nicht nur bei

den Schülerinnen und Schülern, sondern auch für die Lehrpersonen. Zunehmend wurde nämlich die bisherige räumliche

Trennung von Real- und Sekundarschule auch als unerwünschte (Ab-)Wertung wahrgenommen.

Es ist nun an den Bewohnern der beiden Schulhäuser, ihre Identität, ihre Kultur und ihre besonderen Eigenheiten zu erkennen und zu entwickeln. Dabei ist es selbstverständlich, dass beide Oberstufenzentren als eine einheitliche Oberstufe in der Stadt Gossau gelten und gleichberechtigt zur intensiven Zusammenarbeit aufgerufen sind. Mit der zusammengefassten Oberstufe ist die Schule der Stadt Gossau auch für künftige Entwicklungen gerüstet. Dies im Sinne einer vermehrten Förderung von individuellen Leistungsfähigkeiten, auch wenn deren konkrete Ausgestaltung zum jetzigen Zeitpunkt noch offen ist. Wichtig ist, dass trotz des gemeinsamen Dachs die beiden Richtungen Real- und Sekundarschule nicht aufgehoben werden sollen. Hingegen soll vermehrt eine leistungsbezogene Durchlässigkeit gefördert werden.

Die Schule der Stadt Gossau ist vor dem Hintergrund der beiden neuen Oberstufenzentren auf 1. Februar 2010 neu strukturiert worden. Sie umfasst nun fünf

Schuleinheiten. Dies führt nicht zuletzt zu einer Professionalisierung in der direkten und einheitlicheren Führung der einzelnen Schulhäuser.

Urs Blaser, Schulpräsident

Zusammenarbeit von Oberstufe und Hochschule

Das neue Oberstufenzentrum Buechenwald und die benachbarte Pädagogische Hochschule ergänzen sich nicht nur baulich. OZ und PHSG arbeiten auch in verschiedenen Belangen zusammen. Vertraglich geregelt ist, dass fünf Dozierende der PHSG im OZ unterrichten. Dies führt zu einem gegenseitigen Wissenstransfer. Der PHSG ermöglicht es den direkten Einsatz in der Volksschule. Und der Oberstufe bietet sich die Möglichkeit der direkten Beteiligung an Entwicklungen. Der Schulleiter des OZ Buechenwald, Thomas Eberle, erfüllt selber ein Pensum von 20 Prozent an der PHSG.



Weiter wird auch Infrastruktur gegenseitig genutzt, zum Beispiel die umfassende Lehrerbibliothek in der PHSG oder die Mensa, welche die Schule Gossau auch für den Mittagstisch nutzt. Unter der Bezeichnung «Bildungsraum Gossau» wirkt eine Arbeitsgruppe daran, die Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen.

Urs Blaser
Schulpräsident



Morgenstimmung im OZ Buechenwald.

Anzeigen

Individuell

Jeder Mensch ist anders. Unsere Türen, Fenster und Räume sind es auch. Individuell eben.

LEHMANN
INDIVIDUELL

FENSTER • TÜREN • LRÄUME
LEHMANN ARNEGG AG
Tel 071 388 99 88 • www.lehmannag.ch



Klänge im Spiegelkabinett

Noch selten war die Überraschung so gross beim Betreten eines Schulhauses. Das zweigeschossige Foyer ist flankiert von raumhohen Spiegelwänden. Eine kurze sphärische Melodie erklingt und lässt die Grenzen zur Realität verschwimmen. Der St. Galler Künstler Alex Hanimann erzeugt mit seinen «Spiegelwelten» ein eindrückliches Raumerlebnis durch das Auflösen der Räumlichkeit.

Das Kunstprojekt fügt sich nahtlos in den architektonischen Kontext ein. Es will den strukturierten Schulalltag bereichern, indem es verschiedene Sinne aktiviert und anregt.

Ein Bewegungssensor startet den Zufallsgenerator. Dieser wählt aus rund 80 verschiedenen Klängen einen aus. Dadurch wird jedes Betreten zum neuen Erlebnis. Ein cremefarbener Streifen verläuft von Spiegel zu Spiegel. Steht man an der richtigen Stelle, wird der Streifen unendlich lange. Die Spiegel sind aus Metall und überstehen so den turbulenten Schulalltag, damit Schülerinnen und Schüler sowie Besucher noch lange Freude am Spiegelkabinett haben können. (pd)



lista office LO

Entdecken Sie die Welt von Lista Office in unserem Showroom.



Pius Schäfler AG
Ringstrasse 5
CH-9201 Gossau
T 071 388 48 48
F 071 388 48 00
www.schaeflerag.ch

mehr als üblich ...

Pius Schäfler AG

www.schaeflerag.ch

Das Schulhaus ohne Wandtafeln

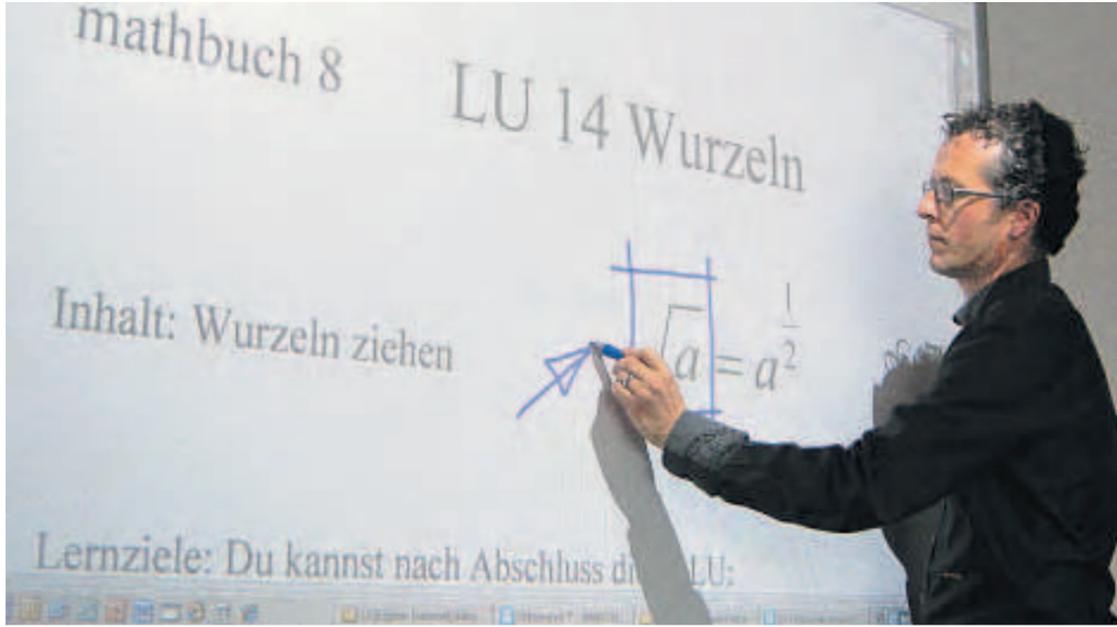
Das neue Oberstufenzentrum (OZ) Buechenwald ist weit mehr als ein Neubau. Bald wird es für die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zur zweiten Heimat werden. Eine moderne Heimat, mit ungewohnten Tischen und ganz ohne Wandtafeln. Warum das Mobiliar und die technischen Hilfsmittel so fortschrittlich sind, erklärt Schulleiter Thomas Eberle.

Im OZ Buechenwald fehlen die Wandtafeln? Thomas Eberle: Tatsächlich findet sich im ganzen Schulhaus noch eine klassische Wandtafel, und zwar im Werkraum. Alle Klassenzimmer sind ausgerüstet mit interaktiven weissen Wandtafeln, sogenannten Smartboards.

Was ist ein Smartboard? Eberle: Ganz vereinfacht ist es eine Kombination aus Leinwand und Wandtafel mit Speicherfunktion. Die weisse Tafel ist mit einem Kurzstanz-Beamer ausgerüstet. Dieser projiziert Informationen aus verschiedenen Quellen auf die Tafel: Fotos, Präsentationen, Dokumente oder Filme.

Auf dem Smartboard kann man mit einem Stift oder dem Zeigfinger schreiben, Projektionen lassen sich beschriften, Elemente von Hand verschieben. Alles, was auf der Tafel geschieht, lässt sich speichern und den Schülern als Datei zur Verfügung stellen.

Wie verändern solche neuen Mittel den Unterricht? Eberle: Die Lehrpersonen können ihren Unterricht weiter so gestalten, wie sie es sich gewohnt sind. Sie können aber zusätzliche Möglichkeiten nutzen. Allgemein spüre ich bei den Kolleginnen und Kollegen im OZ Buechenwald Interesse und Neugierde an der neuen Technik. Und auch die Schülerinnen und Schüler sind interessiert und neugierig, was ihre Lehrpersonen aus den neuen Möglichkeiten machen.



Schulleiter Thomas Eberle unterrichtet am Smartboard, der interaktiven Wandtafel.

Bild: Salzmann

Wonach richtete man sich bei der Auswahl der Schülermöbel im Oberstufenzentrum?

Eberle: Unsere Devise war: Flexibel, individuell, beweglich und zukunftsgerichtet. Diese Attribute vereinen höhenverstellbare Einzeltische auf Rollen. Diese können sitzend und stehend verwendet werden. Die neigbare Tischplatte erfüllt alle ergonomischen Bedürfnisse. Mich freut, dass wir diese Einzeltische als Standard anschaffen konnten. Sie setzen auch einen Kontrast zu den klaren räumlichen Strukturen des Gebäudes.

Bedeutet das, dass die Schülerinnen und Schüler jetzt im Unterricht mal sitzen, mal stehen?

Eberle: Das ist spannend für alle, denn bisher konnte man nur sitzen. Anfangs haben die Lehrpersonen bewusst Stehphasen eingebaut. Mittlerweile entscheiden die

Jugendlichen oft selber, ob sie sitzend oder stehend arbeiten wollen.

Wie hat man die Möbel gefunden?

Eberle: Im Januar 2009 haben wir Musterzimmer eingerichtet und darin einen Monat lang ganz normal unterrichtet. Nachher haben wir Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zu den Erfahrungen befragt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten also Einzeltische. Wie sieht es mit den Möbeln für die Lehrpersonen aus?

Eberle: In den anderen Gossauer Schulhäusern ist das Klassenzimmer zugleich Arbeitszimmer einer Lehrperson. Im OZ Buechenwald haben wir dafür ein separates Lehrerbüro eingerichtet. Dort kann Unterricht vor- und nachbereitet und Unterrichtsmaterial ausgetauscht werden. Anders als in herkömmlichen Büros dominieren hier aber Stehmöbel.

Im Sitzungszimmer sucht man vergeblich einen Sitzungstisch?

Eberle: Im OZ Buechenwald hat Stehen einen hohen Stellenwert. Deshalb die grosse Stehtheke im Sitzungszimmer. In den ersten Sitzungen – oder treffender Stehungen – habe ich die Lehrpersonen als sehr präsent erlebt.

Das OZ Buechenwald scheint heute modern eingerichtet zu sein. Was fehlt, das vielleicht in zehn Jahren als Standard verstanden wird?

Eberle: Mit den neuen Technologien kombiniert mit Aufhängetafeln und Magnetoberflächen haben wir die Unterrichts-räume zeitlos eingerichtet. Natürlich geht die technische Entwicklung voran. Vielleicht denken wir schon bald (laut) darüber nach, ob alle Jugendlichen mit einem persönlichen Notebook ausgestattet werden. Dem interaktiven Unterricht wären damit bald keine Grenzen mehr gesetzt. (pd)

Schule liefert Energie

Die Stadtwerke Gossau betreiben auf dem Flachdach des OZ Buechenwald ein Solarkraftwerk. Dieses liefert Strom für 14 Durchschnittshaushalte.

Durch den konsequenten Bau im Minergie-Standard ist das neue OZ Buechenwald ein Musterbeispiel in Sachen Energieeffizienz. Die Stadtwerke Gossau setzen dem noch die Krone auf. Sie realisierten auf dem Schulhausdach ein Solarkraftwerk. Herzstück der Anlage sind 288 Photovoltaik-Module, welche das Sonnenlicht in elektrische Energie umwandeln. Die 375 m² Solarfläche sollen jährlich 50 800 Kilowattstunden Strom produzieren. Das entspricht dem Jahresbedarf von etwa 14 Durchschnittshaushalten.

Mit der Anlage setzt die Energiestadt Gossau einen weiteren Baustein auf dem Weg zum «Goldlabel». Diese besondere Auszeichnung für Energiestädte soll Gossau 2011 erreichen, hat das Stadtparlament in den Leitsätzen der Stadtentwicklung formuliert. (pd)



Bild: Stadtwerke Gossau

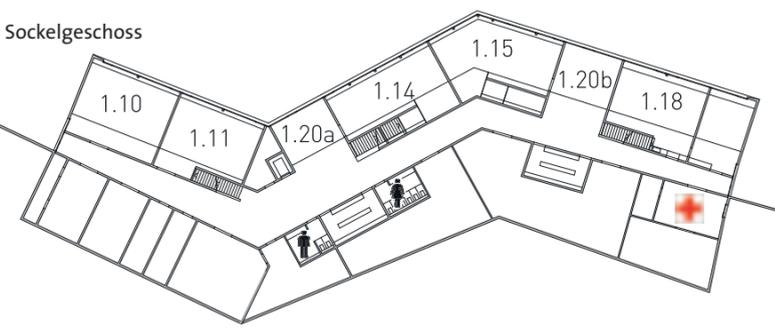
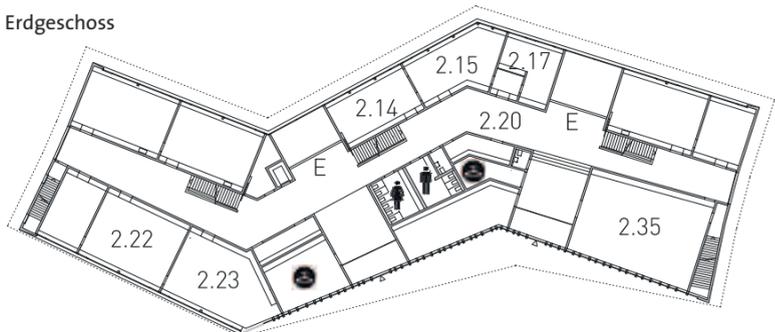
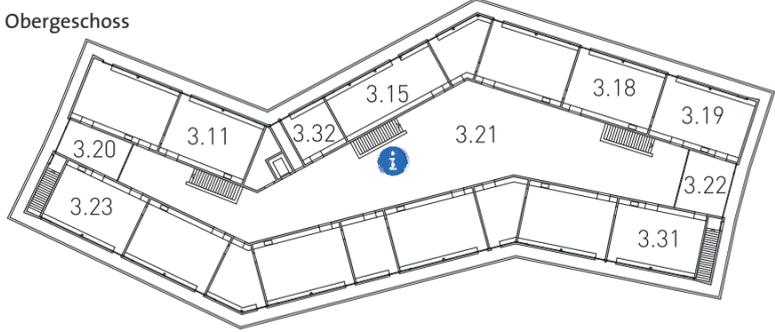
Die Solaranlage liefert Strom für 14 Haushalte.

Das OZ öffnet seine Türen

Seit Ende Januar 2010 wird im neuen Oberstufenzentrum Buechenwald unterrichtet. Am Samstag, 13. März 2010, von 11.15 bis 17 Uhr ist es an der Zeit, allen Interessierten die Türen des neuen Schulhauses zu öffnen. Sie erhalten Einblick in die heutigen Unterrichtsformen. Erleben Sie Darbietungen der Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums und der Studierenden der benachbarten PHSG.

Spezielle Anlässe		
Zeit	Programmpunkt	Ort
11.30 Uhr	Führung mit Architekt und Schulleitung	Information
12.00 Uhr	Tanzvorführung	3.21
12.30 Uhr	Musikalische Darbietung	3.21
13.00 Uhr	Modeschau	3.21
13.30 Uhr	Führung mit Architekt und Schulleitung	Information
14.00 Uhr	Tanzvorführung	3.21
14.30 Uhr	Musikalische Darbietung	3.21
15.00 Uhr	Modeschau	3.21
15.30 Uhr	Führung mit Architekt und Schulleitung	Information
16.00 Uhr	Tanzvorführung	3.21
16.30 Uhr	Musikalische Darbietung	3.21
17.00 Uhr	Ende Tag der offenen Tür	

Permanente Aktivitäten	
Thema	Raum Nummer
«Holzalange» – Holzwerkstatt	1.10
Kein Blechschaden – Metallwerkstatt	1.11
Kreativität im Handarbeitszimmer	1.18
Schule bewegt – ein Bewegungs-Parcours	1.20b
Im Spiegelkabinett – Kunst am Bau	1.20a
Kirche aktuell: Projekte Welt-Ethos und Fastenaktion	2.20
Experimente im naturwissenschaftlichen Labor	2.22
Futter für das Fest – die Schulküchen	1.14, 1.15
Bau- und Schulreport	2.35
Schulpsychologischer Dienst: ein wichtiger Partner	3.11
Mit Tastatur und Bildschirm – Informatik im Unterricht	3.18
Unterricht mit Smartboard und Visualizer	3.19
Was kommt nach der Schule? Berufsberatung informiert	3.20
Unser Nachbar – die PHSG	3.22
Do you parle ausländisch? Fremdsprachen-Unterricht heute	3.23
Rauf und runter – Schulmöbel heute	3.31
Schulsozialarbeit und Jugendinformation	3.32



Interessante Räume
Blicken Sie auch hinter die Türen dieser Räume, obwohl Sie dort keine besondere Aktion erwartet:

Sitzungszimmer	2.14
Aufenthaltsraum Lehrpersonen	2.15
Büro Schulleitung	2.17
Büro Lehrpersonen	3.15

Festwirtschaft	3.21
Empfang	E
Information	i
Garderobe	g
Sanität	+
Toiletten	♂ ♀